

## "Spaß am Verein und an Fastnacht"

Steinbruch-Hexen hatten zu ihrem dritten Zunftabend geladen.



Ein buntes Bild boten die Vertreter von mehr als 20 Zünften und Gruppen beim Empfang zum Zunftabend der Steinbruch-Hexen im Kultur- und Bürgerhaus Foto: Zimmermann-Duerkopp

DENZLINGEN. Die Denzlinger Narrenguppen waren vollständig. Welschkorngeister, Schneesturm-Hexen, Grotte-Hexen und die Blähdängler mischten sich unter das närrische Volk, das die Steinbruch-Hexen bei ihrem dritten Zunftabend im Kultur- und Bürgerhaus am Samstag begrüßen konnten. Doch die Denzlinger Narretei blieb nicht unter sich. Vertreter von mehr als 20 Zünften und Guggen gaben sich ein Stelldichein.

Für so manchen der weit über 300 Gäste war es der Auftakt zu einer ausgesprochen langen Fastnachtssaison, die erst am 8. März ein Ende findet. Für die Steinbruch-Hexen war es ein Auftakt nach Maß. Dass so viele der Einladung gefolgt waren und schon gut eine Stunde vor dem offiziellen Programm mit dem Einzug der Zünfte Feierlaune herrschte, machte deutlich, welchen guten Ruf die Hexen als Gastgeber haben.

Für beste Laune sorgten neben der gemischten Musik aus der Konserve die Auftritte der Guggemusik "Eckepfetzler" aus Freiburg, der Gugge KoMaSex, den Blähdänglern und des gemischten Balletts der Gundelfinger Fässlistemmer. Moderiert wurde der Abend von der "Käthe aus dem Oberdorf", die Cindy aus Marzahn vertrat.

Wer so viele Gäste begrüßen kann, ist auch gern gesehener Gast bei anderen. 35 Termine verzeichnet der aktuelle Kalender der zweitältesten Denzlinger Zunft, die 1994 gegründet wurde. Die wenigsten der Termine sind in der Storchenturmgemeinde zwischen schmutzigem Dunschtig und Fasnetdienstag angelegt. "Viel Spaß am Verein und an der Fasnet", ist für Thorsten Meike von den Hexen Voraussetzung dafür, um bis zum 8. März durchzuhalten. Fit hält er sich dabei vor allem durch viel Schlaf unter der Woche, denn an Wochenenden ist an solchen kaum zu denken – höchstens auf einer der langen Busfahrten. Bis zu zwei Stunden Weg nehmen die 27 erwachsenen Hästräger und die sechs Kinder auf sich, um beispielsweise auf der Baar beim Narrentreiben mit dabei zu sein.

Wohin die Reise geht, legen die Mitglieder fest, nachdem der Vorstand ihnen das Ergebnis einer Vorauswahl präsentiert hat. "Die Planungen für die neue Saison beginnen meist nach den Sommerferien, die für den Zunftball zumeist schon früher", so Thorsten Meike.

Während die Hästräger zumeist solo auf Tour gehen, erhalten sie für die Ausrichtung des Zunftabends Unterstützung von so manchen "Familienanhängeln". An diesem Abend ist jeder gefragt, vom Vorsitzenden bis zum Narrensamen, dem es dann auch als Einziger erlaubt war, unter 18 Jahren am Zunftabend teilzunehmen. Die Regelung, nur volljährigen Gästen Zutritt zu gewähren, erspart den Veranstaltern schärfere Kontrollen oder Regeln beim Getränkeauschank. Konsequenz forderten die Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes im Zweifelsfall Altersnachweise.

"Wir lassen unsere Becher nicht aus der Hand, achten gegenseitig genau darauf", erklärten weibliche Hästräger zur Gefahr, es könnte ihnen Unerwünschtes in die Getränke gemischt werden. Übereinstimmend vertraten sie die Ansicht, dass dies weit weniger möglich ist, wenn sie als Gruppe zusammen sind und die Becher und Gläser aus gemeinsam gekauften Flaschen füllen. Weitaus problematischer sei es sich zu schützen, wenn Getränke an der Theke ausgegeben werden. "Betroffen waren am vergangenen Wochenende ausschließlich Besucher, die sich von der Bar Getränke holten", erklärten Kollnauer Hexen zu den Vorfällen beim Zunftabend der Hochburg-Häxe. Es besteht der Verdacht, dass dort Partydrogen verabreicht worden sein könnten.